

Bilanzmedienkonferenz der Zuger Kantonalbank

27. Januar 2015

Rede von Pascal Niquille, Präsident der Geschäftsleitung

Es gilt das gesprochene Wort.

Begrüssung

Auch von meiner Seite begrüsse ich Sie und danke Ihnen für die Teilnahme an unserer Bilanzmedienkonferenz.

In meinen Ausführungen konzentriere ich mich auf den Ausblick im laufenden Geschäftsjahr.

Ausblick 2015

Die Zuger Kantonalbank erwartet auch 2015 sehr anspruchsvolle Rahmenbedingungen: Die Zinsen bleiben tief und werden noch für längere Zeit auf dem tiefen Niveau verharren. Eine Trendwende ist nicht in Sicht. Der Regulierungsdruck bleibt hoch, was intern aufwändige Anpassungen bedingt und Ressourcen bindet.

Für 2015 gehen wir von einer grundsätzlich positiven Konjunktorentwicklung in unserer Wirtschaftsregion aus. Wir haben Indikatoren, welche stark für unsere attraktive Wirtschaftsregion sprechen: Es sind dies

- erstens die Jahresergebnisse unserer Geschäftskunden. Die Abschlüsse für 2014 sehen insgesamt gut aus und wir stellen eine erhöhte Investitionsnachfrage fest – vor allem im Zusammenhang mit Wachstumsstrategien und mit Nachfolgeregelungen.
- zweitens wächst die Zuger Bevölkerung nach wie vor und
- drittens prognostizieren diverse ökonomische Modelle renommierter Research-Firmen eine gute konjunkturelle Entwicklung für die Wirtschaftsregion Zug. Diese Prognosen werden sicherlich nach dem Entscheid der Schweizerischen Nationalbank, den Euro-Mindestkurs aufzuheben, nach unten korrigiert. Die Zuger Kantonalbank geht aber trotz dieses dämpfenden Effekts von einer positiven konjunkturellen Entwicklung aus.

Immobilienfinanzierungen

Ein wesentlicher und zuverlässiger Treiber der Konjunktur in der Wirtschaftsregion Zug wird auch 2015 die Bautätigkeit sein. Der Zuger Immobilienmarkt ist auf hohem Niveau stabil. Die angebotenen Mietwohnungen werden vom Markt nach wie vor gut absorbiert. Die leichte Zunahme beim Leerwohnungsbestand stammt vornehmlich von Wohnungen mit hohen Mieten. Auch die Nachfrage im Eigenheimsegment ist ungebrochen hoch. Im gehobenen Segment stellen wir aber in letzter Zeit punktuell Preiskorrekturen bei Wohneigentum fest. Diesen Trend begrüssen wir. Bei den Büroflächen verzeichnet der Markt zurzeit leichte Überkapazitäten.

Die Zuger Kantonalbank wird diese Voraussetzungen nutzen und im Rahmen der bestehenden Kreditpolitik die Ausleihungen an die Kunden ausdehnen.

Anlagekundengeschäft

Auch im Anlagekundengeschäft wollen wir weiter wachsen. Die Anpassung des Geschäftsmodells mit Anlagekunden wird uns im laufenden Jahr intensiv beschäftigen. Die Priorität liegt auf der laufenden Verbesserung des Angebots für unsere Kunden. Gleichzeitig werden wir selbstverständlich auch regulatorische Anforderungen erfüllen. Im ersten Quartal führen wir beispielsweise unsere E-Banking App ein. Sie bietet unseren Kunden die Möglichkeit, über eine gesicherte Smartphone-Verbindung die Vermögensstände abzurufen, Zahlungen auszulösen und Handelsgeschäfte zu tätigen.

Auswirkungen des Entscheides der Schweizerischen Nationalbank, den Euro-Mindestkurs aufzuheben

Da die Zuger Kantonalbank keinen Eigenhandel betreibt, hält sie weder Wertschriften in Fremdwährungen noch grössere Devisenbestände. Diese beschränken sich auf die Bargeldversorgung. Deshalb sind die kurzfristigen Auswirkungen des Entscheides der Schweizerischen Nationalbank (SNB), den Euro-Mindestkurs aufzuheben, gering.

Unsere Erfolgsrechnung wird durch den Euro-Wechselkurs praktisch nicht beeinflusst.

Die Liquidität der Zuger Kantonalbank ist hoch, bewegt sich aber unterhalb der Grenze, ab welcher der SNB Negativzinsen zu bezahlen sind. Negative LIBOR-Zinssätze machen Massnahmen zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken wirtschaftlich äusserst unattraktiv. Dies kann sich negativ auf das Zinsergebnis 2015 auswirken. Eine Aussage zum möglichen Ausmass wollen und können wir zu diesem frühen Zeitpunkt aber noch nicht machen.

Gebäude am Postplatz

Vor ein paar Tagen haben wir die Baubewilligung für das Attikageschoss auf unserem Gebäude am Postplatz erhalten. Der Rückbau der Brand- und Löschwasserschäden ist mittlerweile abgeschlossen und die Austrocknung des Gebäudes so weit fortgeschritten, dass wir im laufenden Geschäftsjahr die geplante Innensanierung fortführen können. Wir rechnen mit der Wiedereröffnung des Gebäudes im Sommer 2016.

Fazit

Die Zuger Kantonalbank ist überzeugt, dass die Wirtschaftsregion Zug trotz all dieser Entwicklungen gute Voraussetzungen bietet, den kontinuierlichen Geschäftsgang der letzten Jahre auch 2015 fortzuführen.

Gerne beantworten wir Ihnen nun Ihre Fragen im Plenum und stehen Ihnen anschliessend für Einzelinterviews zur Verfügung.